

ENQUÊTE DE CIRCULATION

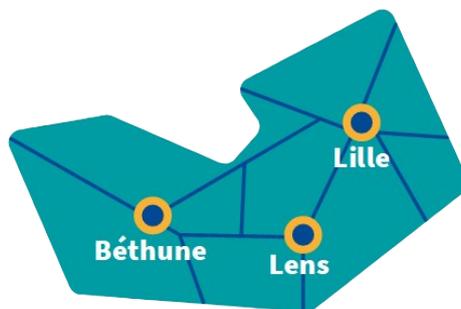
SUR L'AIRE MÉTROPOLITAINE LILLOISE



Warum Verdrängung untersuchen?



In Hauts-de-France, rund um die Metropolregion Lille, führt der Staat eine große Reiseumfrage durch, um die Nutzung und den Bedarf an Mobilität zu ermitteln. Diese Initiative, die in Zusammenarbeit mit den lokalen Behörden umgesetzt wurde, ist eine Reaktion auf die Verpflichtung des Staates, umweltfreundlicheres Reisen zu fördern.

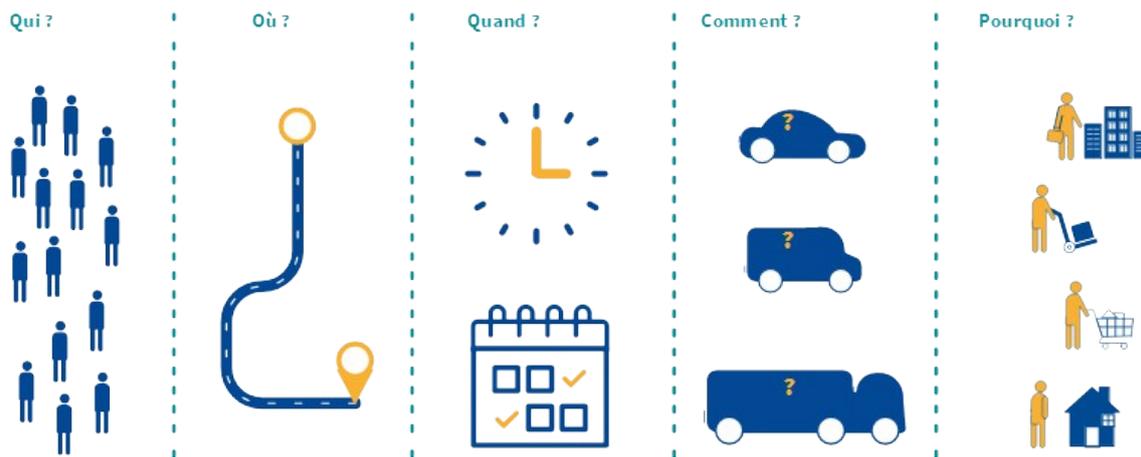


Aufgrund ihres Leistungsumfangs, ihrer Ziele und des erwarteten Nutzens ist die Verkehrserhebung im Großraum Lille besonders ehrgeizig. Es ist für die Steuerung öffentlicher Richtlinien ebenso nützlich wie für die Aktualisierung vorhandener Daten.

Tatsächlich wurde die vorherige Umfrage im Jahr 2007 durchgeführt und die gesammelten Daten müssen nun aktualisiert werden ([klicken Sie hier, um die Ergebnisse der Umfrage von 2007 anzuzeigen](#)). Diese Aktualisierung ist unerlässlich, da sich die Lebens- und Fortbewegungsarten in den letzten 15 Jahren erheblich weiterentwickelt haben. Die Entwicklung der Telearbeit, das sehr starke Wachstum des E-Commerce, die Entwicklung von Wohn- und Arbeitsräumen oder auch Veränderungen im Fuhrpark sowie die zunehmenden Umweltaspekte haben unsere Mobilitätsgewohnheiten durcheinandergewirbelt.



Die Reiseumfrage wird diese Veränderungen in der Mobilität fotografieren und es uns ermöglichen zu wissen, wer wann, wo, wie und warum reist. Die Daten werden vollständig anonym und nach einer zuverlässigen und strengen Methodik erhoben. Die Präzision der gesammelten Informationen wird einen detaillierten Überblick über die Straßenmobilität beim Ein- und Ausfahren in das Gebiet liefern und optimal in das von DREAL aktualisierte und betriebene regionale Straßenmodell einfließen.



Über das zu gewinnende bessere Verständnis der Mobilität in Hauts-de-France hinaus verfolgt die Umfrage zwei Ziele: den Nutzern einen besseren Service zu bieten, indem ihr Reisen erleichtert wird, und die Umweltverschmutzung und Treibhausgasemissionen durch die Entwicklung kohlenstofffreier Fahrzeuge zu begrenzen. Der Nutzen für das gesamte Gebiet wird daher vielfältig sein.

Passen Sie die öffentlichen Richtlinien für umweltfreundlicheres Reisen an

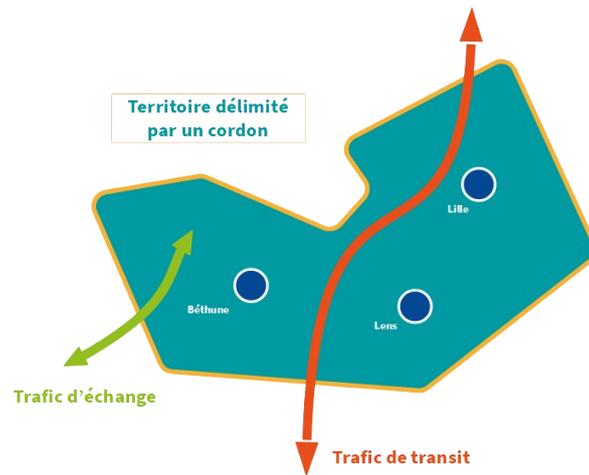
Die Verkehrsumfrage ist eine wertvolle Informationsquelle für alle Beteiligten in Hauts-de-France. Die Querverweise und Analyse der gesammelten Daten werden es den Behörden ermöglichen, ein besseres Verständnis des Gebiets und seiner Bedürfnisse zu erlangen. Diese Sammlungsphase ist eine notwendige Voraussetzung für die Entwicklung öffentlicher Richtlinien.

Tatsächlich können sich alle öffentlichen Akteure (Staat, SNCF, Gemeinden, Mobilitätsorganisationen usw.) auf die Daten der Umfrage verlassen, um Investitionspolitiken für die Regionalplanung, Straßen, für die Entwicklung des öffentlichen Verkehrs, der Intermodalität und der Mobilität anzupassen. Das detaillierte Verständnis der Praktiken und Bedürfnisse der Bürger erhöht die Effizienz öffentlicher Maßnahmen durch gezielte Investitionen, die an die Herausforderungen der heutigen Welt angepasst sind.

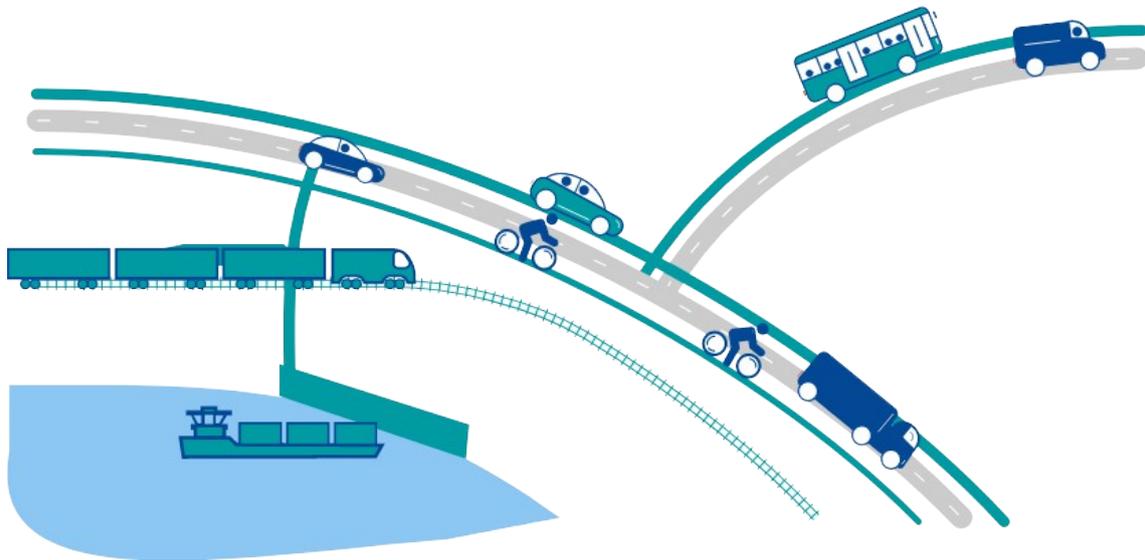
Eines dieser Themen, der Übergang zu CO₂-freien Fortbewegungsmitteln, ist von entscheidender Bedeutung. Aus diesem Grund beinhaltet die Erhebung eine Umweltkomponente und erhebt Daten zu den Treibhausgasemissionen des Straßenverkehrs.



Die gesammelten Daten, die sich auf Austausch- und Transitströme innerhalb der Metropolregion Lille beziehen, ergänzen hervorragend die von Cerema zertifizierten Mobilitätsumfragen (ehemals Haushaltsreiseumfragen), die von lokalen Behörden durchgeführt werden, um hauptsächlich interne Reisen zu ermitteln. In das Gebiet, mehrere davon sind für 2024-2025 geplant (MEL, Gebiet Artois Mobilités, Saint-Omer, Amiens, Arras).

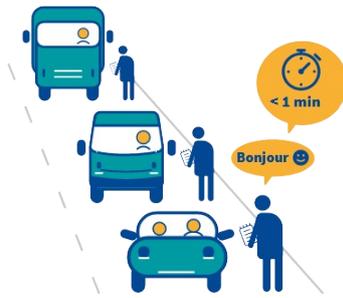


In Verbindung mit anderen Mobilitätsstudien werden die gesammelten Informationen verwendet, um die öffentliche Planungspolitik schnell auszurichten und die Nutzung umweltfreundlicherer Fortbewegungsarten zu erleichtern, effizientere Routen zu entwickeln, das Reisen von morgen vorherzusehen, den Verkehr zu regulieren und die Treibhausgasemissionen drastisch zu reduzieren.



Wie werden die Daten erhoben?

Die Verkehrserhebung findet unangekündigt statt, um die Verkehrsgewohnheiten am Tag möglichst getreu wiederzugeben. Dabei werden Auto- und Lkw-Fahrer zu einem bestimmten Zeitpunkt ihrer Fahrt auf der Grundlage eines Fragebogens befragt. Die gestellten Fragen beziehen sich auf die Herkunft und das Ziel von Fahrten, die Anzahl der beförderten Personen, den Grund der Fahrt, die Art und das Alter des verwendeten Fahrzeugs, das Vorhandensein einer Ladung oder auch die verbrauchte Energie.



Die Datenerfassung wird von Ermittlerteams durchgeführt, die an verschiedenen strategischen Verkehrspunkten der Metropolregion stationiert sind. Jede Vermessungsstation wird nur einmal über einen ganzen Tag hinweg vermessen. Die Untersuchung beginnt im Stadtgebiet von Béthune und wird sich dann auf die Gebiete Lille und Lens erstrecken. Um Verkehrsmeldungen zu vermeiden, die die Ergebnisse der Erhebung verfälschen könnten, wird der genaue Standort dieser Stationen nicht vorab mitgeteilt.

Die Sicherheit der Ermittlungsteams sowie der Verkehrsteilnehmer steht im Vordergrund der Verkehrsermittlungen. Aus diesem Grund ist das System zum Anhalten und Wiedereingliedern von Fahrzeugen in den Verkehr darauf ausgelegt, die Risiken zu begrenzen. Wenn es das Verkehrsaufkommen und die Beschaffenheit der Straße zulassen, werden Fahrzeuge mit Baulichtern auf der Straße angehalten. Für bestimmte Ermittlungspunkte, die in ihren Wirkungsbereich fallen, kann es auch erforderlich sein, dass sich Polizei- und Gendarmerieteams an der Operation beteiligen.

Die Verkehrsuntersuchung wird mehrere Monate dauern und rund hundert Untersuchungsstationen umfassen. In dieser Zeit werden rund 120.000 Verkehrsteilnehmer, ob Berufstätige oder Privatpersonen, getroffen und befragt. Um eine übermäßige Verkehrsbeeinträchtigung zu vermeiden und die tägliche Fortbewegung der Einwohner von Hauts-de-France nicht zu beeinträchtigen, wird der Fragebogen weniger als eine Minute dauern. Das gesamte System wird gemeinsam mit den Straßenbetreibern aufgebaut, um den Verkehr an den Vermessungsstationen nicht zu behindern.



An jedem Haltepunkt werden die Ermittlerteams zwischen 5 % und 30 % der Verkehrsteilnehmer aus dem Verkehr ziehen. Trotz der entwickelten Organisation und der sehr kurzen Dauer des Fragebogens kann es lokal und gelegentlich zu Verzögerungen kommen. Die Organisatoren der Umfrage und ihre Partner danken den Nutzern im Voraus für ihre Geduld und Mitarbeit bei dieser Studie, um das Reisen für alle nachhaltig zu verbessern.

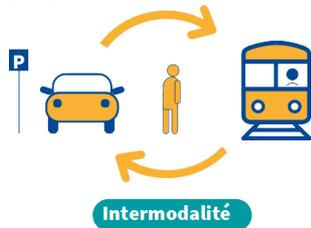
Phaseneinteilung und Auswertung der Umfrage

Diese Art von Untersuchung wird in der Regel vor Ort über zwei Zeiträume im Jahr hinweg durchgeführt, von März bis Juni, dann von September bis Oktober, an einem Arbeitstag, nach Einholung der Genehmigung der Verantwortlichen und der Verkehrsordnung. Feiertage,

Schulferien, Sonderveranstaltungen oder ungünstige Wetterbedingungen sind verboten, da sie den üblichen Reiseverlauf der Nutzer beeinträchtigen könnten.

Die erste Phase rund um Béthune wird in der ersten Hälfte des Jahres 2023 stattfinden. Der Rest der Erhebung rund um Lens und Lille wird in den Jahren 2024 und 2025 entsprechend dem Fortschritt anderer Mobilitätsenerhebungen in der Region fortgesetzt.

Im Hinblick auf Mobilitätsplanung und -politik wird die Nutzung der Ergebnisse für die Region in den nächsten 10 bis 15 Jahren von Nutzen sein.



Partner

